

Empört euch!**Arbeitsprogramm 2018**

Nach der kurzzeitigen Euphorie um Martin Schulz ist der parteipolitische Diskurs schnell zum Alltag zurückgekehrt. Ein miserables Wahlergebnis und eine unklare Haltung der Parteiführung zum Thema möglicher Koalitionen haben dabei ihr Übriges geleistet. Andererseits haben zahlreiche Neueintritte insbesondere junger Menschen in die Partei auch gezeigt, dass die Sehnsucht nach einer sozialen Alternative zum neoliberalen Status Quo groß ist. Diese Sehnsucht aufzunehmen, zu verstärken und in konkrete Politik zu übersetzen, ist unser Anspruch als Jusos. Denn wir sind mehr als nur die Parteijugend der SPD. Wir sind ein sozialistischer, feministischer, internationalistischer und antifaschistischer Richtungsverband. Entsprechend werden all diese Themen auch im kommenden Jahr unsere Arbeit prägen. Zudem wollen wir unsere eigenen Strukturen auf den Prüfstand stellen, um gestärkt aus den kommenden Monaten hervorzugehen. Das Arbeitsprogramm ist dabei explizit nicht so verstehen, dass Themen, die nicht auftauchen, nicht behandelt werden. Auf spontane Entwicklungen und Veränderungen werden wir auch thematisch reagieren.

Arbeit & Wirtschaft

In marx'scher Tradition, wonach das "Sein das Bewusstsein" bestimmt, bleiben die wirtschaftlichen Verhältnisse für uns Jusos der zentrale Ansatzpunkt, Veränderungen der Lebensrealität der breiten Masse der Bevölkerung zu erstreiten. Die heutige Wirtschaft, die wir kurz als "Kapitalismus" bezeichnen, löst ihr Versprechen nicht ein, allen Menschen ein angemessenes Leben zu ermöglichen. Gleichzeitig ist die Ausbeutung von Mensch und Natur durch die Wirtschaft ein reales Problem, das nur gelöst werden kann, indem dem Diktat des Kapitals das Prinzip der Solidarität entgegengestellt wird. Unsere Utopie ist eine Gesellschaft jenseits des Kapitalismus – der demokratische Sozialismus!

Da allerdings unwahrscheinlich ist, dass unsere Vorstellungen sich innerhalb der nächsten Monate plötzlich komplett verwirklichen lassen, setzen wir auf Aktionen auf unterschiedlichen Ebenen. Innerhalb unseres Verbandes wollen wir die Wirtschaftskompetenz unserer Mitglieder stärken und hierzu Vorträge und Workshops nach Themenwunsch organisieren. Zudem wird es im Rahmen unseres Lesekreises eine Einheit zu Kapitalismuskritik und möglichen Alternativen geben.

Des Weiteren wollen wir den großen Begriff "sozialdemokratische / sozialistische Wirtschaftspolitik" mit Leben füllen und uns konkret mit Modellen und Ideen zu diesem Thema beschäftigen. Gerade der Bereich Vermögensumverteilung ist für uns ein zentraler Baustein, wie im Kapitalismus mehr Gerechtigkeit geschaffen werden kann und soll entsprechend

38 von uns behandelt werden. Ein weiterer Baustein von bereits jetzt möglichen Veränderun-
39 gen ist das Modell von Genossenschaften, dem wir uns näher widmen wollen.

40 Unsere Kritik am aktuellen Wirtschaftssystem wollen wir am Thema der Steuerpolitik näher
41 ausformulieren. So ist der Steuerwettbewerb innerhalb der EU unserer Meinung nach ein
42 zentrales Problem, dessen Lösungen uns im kommenden Jahr interessieren werden. Dabei
43 wollen wir ein Verständnis dafür entwickeln, wie gängige Modelle der Steuergestaltung
44 funktionieren.

45 Für uns als Jusos bleibt Arbeit zudem ein zentrales Thema, über das Menschen sich defi-
46 nieren, das Ausgleich schafft und wodurch gerade auch Integration konkret gelingen kann.
47 Einen Schwerpunkt werden für uns in diesem Bereich die Veränderungen der Arbeit im
48 Kontext der Digitalisierung darstellen. Diese Veränderungen nicht nur hinzunehmen, son-
49 dern aktiv zu gestalten, ist unser Anspruch! Des Weiteren wollen wir uns mit den Rechten
50 von Arbeitnehmer*innen gerade auch im prekären Bereich (Beispiel HiWis) und im Zusam-
51 menhang von Lebensarbeitszeitmodellen beschäftigen und diskutieren, wie wir an der Seite
52 der Gewerkschaften eine Erhöhung der Tarifbindung erreichen. Weitere Themen sollen die
53 Zukunft der Sozialversicherung sowie eine kritische und grundsätzliche Beschäftigung mit
54 dem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) sein.

55 Schließlich wollen wir uns, auch in Anbetracht der Bürgerschaftswahl im kommenden Jahr,
56 mit der Wirtschaft vor Ort auseinandersetzen. Dabei wollen wir insbesondere diskutieren,
57 wie wir dem Problem einer verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit in Bremen begegnen und
58 was für Perspektiven ein öffentlicher Beschäftigungssektor bieten könnte. Hierbei soll auch
59 eine konkrete Beschäftigung mit dem Thema Armut in Bremen ermöglicht werden. Kritisch
60 beleuchtet werden sollen die Exportabhängigkeit der Bremischen Wirtschaft und daraus
61 hervorgehend die Frage, wie die Wirtschaft zukunftsfähig gestaltet werden kann. Der wei-
62 tere Weg in die Wissensgesellschaft kann hier eine Ansatzpunkt sein, dem wir uns widmen
63 wollen.

64

65 **Antifaschismus**

66

67 „Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber diese ist unsere“. Flüchtlingsunterkünfte brennen,
68 eine in Teilen faschistische Partei zieht als drittstärkste Kraft in den Bundestag ein, in Zei-
69 tungen und Kommentarspalten wird hemmungslos gegen Geflüchtete, Menschen mit Mig-
70 rationshintergrund und Verfechter*innen einer offenen Gesellschaft gehetzt. All das ist Re-
71 alität. Aber mit nicht von alldem werden wir uns abfinden. Sozialdemokrat*innen haben
72 sich in der Geschichte immer engagiert gegen Faschismus und Menschenfeindlichkeit ge-
73 stellt – und dafür oft mit ihrem Leben bezahlt. Wir sind uns der Verantwortung bewusst,

74 die auf unserer Generation lastet und werden weiter konsequent allen rechten Umtrieben
75 entgentreten.

76 Zu diesem Zweck wollen wir die antifaschistische Bildungsarbeit im Verband intensivieren.
77 Im Rahmen unseres Lesekreises ist zu diesem Zweck ein Themenblock enthalten, in dem
78 wir uns mit Texten zu Antifaschismus beschäftigen. Darüber hinaus wollen wir unsere Mit-
79 glieder fit machen, um gegen rechte Parolen im Alltag reagieren zu können. Dafür soll die
80 Stammtischkämpfer*innen- Ausbildung wiederholt werden. Thematisch wollen wir uns bei-
81 spielsweise mit der Ideologie von Faschist*innen auseinandersetzen und einen Überblick
82 über rechte Strukturen in Bremen und umzu gewinnen. Beides wäre auch im Rahmen öff-
83 fentlicher Vorträge denkbar. Des Weiteren soll der allgemeine Rechtsruck in Europa und
84 darüber hinaus thematisiert werden.

85 Um von der Theorie in die Praxis zu kommen und dem Anspruch gerecht zu werden, den
86 Faschist*innen keinen Meter zu überlassen, werden wir auch weiterhin bei Demonstrationen
87 und Kundgebungen Flagge zeigen. Zur besseren Vorbereitung wäre auch ein Aktionstrai-
88 ning in Bezug auf Demonstrationen und antifaschistischen Aktivismus denkbar. Die Losung,
89 "dass Auschwitz nie wieder sei" ist für uns Leitbild und Verpflichtung. In Zeiten von wieder
90 aufkeimendem Antisemitismus wollen wir uns der Problematik näher widmen und einen
91 Besuch in der Bremer Synagoge organisieren. Als Mahnung für die Folgen, die aus blindem
92 Hass und Nationalismus entstehen, wollen wir zudem die Gedenkstätte im U-Boot-Bunker
93 „Valentin“ in Bremen-Nord besuchen. Ebenfalls der Gedenkarbeit gewidmet wäre eine an-
94 tifaschistische Stadtführung durch die Bremer Innenstadt.

95

96 **Feminismus**

97

98 Wir sind ein feministischer Richtungsverband und der "Lila Faden" zieht sich durch unsere
99 Arbeit. Frauen* haben es in der gesamten Gesellschaft schwerer in Führungspositionen zu
100 gelangen und stoßen häufig an die vielzitierte gläserne Decke. Daher ist es uns ein beson-
101 deres Anliegen diese strukturelle Benachteiligung von Frauen* durch eine Quotenregelung,
102 nicht nur aber auch in unserem Verband, auszugleichen.

103 Konkret wollen wir uns mit feministischen Theorien in einem eigenen Themenblock unseres
104 Lesekreises beschäftigen. Besonderer Fokus soll außerdem auf queer-feministischen Theo-
105 rien liegen. Ansonsten gehört zum Thema Feminismus, dass es sich durch alle anderen
106 Themen, wie der besagte "lila Faden", hindurchzieht. Zu jeder politischen Arbeit gehört eine
107 feministische Perspektive. Dabei ist es uns wichtig, dass Feminismus nicht allein "Frauen*sa-
108 che" ist, sondern uns alle angeht. Wir brauchen auch eine kritische Reflexion unseres Ver-
109 haltens und wollen eine Atmosphäre fördern, in der jede*r sich wohlfühlt, Kritik zu äußern.
110 Gleichzeitig darf das Thema Feminismus nicht die Kompetenz von Frauen* binden.

111 Es ist uns wichtig, das Engagement von Frauen* in allen Themenbereichen zu fördern.

112

113 **Kinder, Jugend & Bildung**

114

115 Als Jugendverband ist uns das Thema Bildung besonders wichtig. Da der Bremer Schulfrie-
116 den ausläuft, muss eine neue Regelung klar jungsozialistische Handschrift tragen. Dazu
117 wollen wir in die Partei hineinwirken und uns mit relevanten Akteur*innen treffen (z. B.
118 Claudia Bogedan/der Senatorin für Kinder und Bildung). Unser Ziel muss die Umwandlung
119 aller Bremer Gymnasien in Oberschulen sein. Wir wehren uns gegen alle Versuche, die
120 Erfolge im "forschenden Lernen" wieder zurückzudrehen. Wir werden uns mit anderen lin-
121 ken Jugendverbänden vernetzen, z. B. Den Falken, um Freiräume von Jugendlichen zu er-
122 kämpfen und zu erhalten. Auch Kinder und Jugendliche verdienen Mitspracherecht, in SMVs
123 und Jugendbeiräten, diese wollen wir unterstützen.

124 Leider wird Bremen immer wieder als Beispiel für Kinderarmut herangezogen. Wir unter-
125 stützen daher soziale Projekte, die sich dem Thema auf lokaler Ebene widmen. Gleichzeitig
126 werden wir auch die systematischen Gründe für Kinderarmut auf Landes- und Bundesebene
127 benennen und konstruktiv an einer Lösung arbeiten.

128 Wir verstehen uns als das Sprachrohr der Jugendlichen in Bremen!

129 Ebenso wollen wir im Rahmen einer Mitgliederversammlung die Folgen unregulierter und
130 moralisch nicht beschränkter Forschung zu diskutieren.

131

132 **Digitalisierung**

133

134 Als Zukunftsthema ist der Komplex Digitalisierung in den Medien omnipräsent. Während
135 sich in der Regel überschwängliche Hoffnungen hiermit verbinden, wollen wir die kritische
136 Seite der Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche beleuchten. Neben einer Abwägung
137 von Chancen und Risiken neuer Technologien soll dabei das "Recht auf Vergessen" ebenso
138 behandelt werden, wie mögliche Veränderungen des Rechtsstaates, um auch gegenüber
139 der Digitalbranche durchsetzungsfähig zu bleiben. Gerade hierbei bestehen aktuell noch
140 Probleme, wie die Debatte um das Netzwerkdurchsetzungsgesetz zeigt. In diesem Rahmen
141 sollen auch Themen wie die Zunahme des Hasses im Netz behandelt werden. Ebenso wollen
142 wir die Auswirkungen externer Entwicklungen der Digitalisierung (z.B. Nudging) bearbeiten.
143 Im Rahmen konkreter Aktionen wäre eine Beschäftigung mit dem Dystopie-Roman "Quali-
144 tyland" denkbar.

145 Partei, Kommunikation & Vernetzung

146

147 Die vergangenen Monate haben klar gezeigt: Die junge Generation ist keineswegs unpoli-
148 tisch! Und angesichts von Trump, AfD und einer Krise Europas gibt es mehr als genug
149 Gründe, sich zu engagieren. Die SPD wird aber nur dann eine Alternative zum neoliberalen
150 Mainstream und Vertreterin einer besseren und gerechteren Gesellschaft sein, wenn es uns
151 gelingt, eine starke Stimme in der Partei zu sein. Eine alt-ehrwürdige Partei wie die SPD zu
152 erneuern ist eine riesige Herausforderung und wir werden das kaum alleine schaffen. Umso
153 wichtiger wird es sein, mehr junge Menschen für ein Engagement bei den Jusos und in der
154 SPD zu gewinnen. Der Punkt „Mitgliedergewinnung“ wird daher einer der organisatorischen
155 Schwerpunkte der kommenden Legislatur sein. Hierfür wollen wir unsere Mitgliederstruktur
156 analysieren und uns überlegen, wie wir potenziell Interessierte ansprechen können. Eine
157 Neumitgliederkampagne auf Grundlage der Ergebnisse ist das Ziel. Neumitglieder sollen
158 zudem aktiver angesprochen und mit möglichst niedrigschwelligen Angeboten für eine
159 aktive Mitarbeit bei den Jusos gewonnen werden.

160 Auch unsere Außendarstellung über die sozialen Medien soll weiter verbessert und die
161 unterschiedlichen Kanäle besser aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus wollen
162 wir in einem breiten Beteiligungsprozess überlegen, in welche Richtung die Jusos Bremen
163 sich entwickeln sollen. Hierbei sollen auch Menschen zu Wort kommen, die nicht oder nicht
164 regelmäßig in unseren Strukturen aktiv sind, denn nur diese bringen einen Blick von außen
165 mit, der uns an manchen Stellen fehlt. Gemeinsam wollen wir ein Leitbild für die Jusos
166 Bremen Stadt entwickeln.

167 Ebenfalls relevant für die Gewinnung neuer Mitglieder und zur Aktivierung bisher inaktiver
168 Mitglieder ist das Ausprobieren neuer Veranstaltungsformate. Neben der Mitgliederver-
169 sammlung ist der Lesekreis das erste neue Format. Darüber hinaus wollen wir versuchen,
170 durch andere Uhrzeiten, Wochentage und Veranstaltungen in wechselnden Stadtteilen neue
171 Gruppen anzusprechen und die Schwelle zu senken, bei den Jusos aktiv zu werden. Ge-
172 meinsame Veranstaltungen mit anderen politischen (Jugend-)Gruppen sollen durchgeführt
173 werden. Regelmäßige Wiederholungen von Themenwerkstätten mit Arbeitsergebnissen wie
174 Anträgen können eine Möglichkeit sein, um unsere Mitglieder besser einzubinden und
175 gleichzeitig politische Bildung zu betreiben. Hilfreich wäre in diesem Zusammenhang au-
176 ßerdem ein Treffpunkt, der einfacher zugänglich und flexibler zu nutzen ist, als die Räume
177 der Bürgerschaftsfraktion. Wir wollen den Generationenkonflikt innerhalb der SPD abschaf-
178 fen. Wir sind für einen respektvollen und gleichwertigen Umgang bei Parteitagen. Hierfür
179 entwickeln wir Techniken und Ideen im Umgang mit ehrverletzenden und provokativen
180 Kommentaren.

181 Als weiteren Kanal zur Kommunikation mit unseren Mitgliedern und nach außen wollen wir
182 unser Verbandsmagazin „Morgenrot“ mit einem neuen Konzept versehen und auch außer-
183 halb des Wahlkampfes nutzen. Um unsere Diskussionen in politische Realität zu überführen,
184 soll der Kontakt zu den SPD-Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft verbessert werden,
185 beispielsweise durch eigene Formate des Austausches. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die
186 Jusos in der Partei noch lauter und sichtbarer werden. Das Engagement unserer Mitglieder
187 nicht nur bei den Jusos sondern auch in den Strukturen der Partei soll daher intensiviert
188 werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Unterbezirken soll verbessert werden.

189

190 **Internationales**

191

192 Als internationalistischer Verband gehört der Blick über den nationalen Tellerrand zu unse-
193 ren Grundprinzipien. In diesem Sinne wollen wir uns insbesondere mit der Zukunft Europas,
194 als der zentralen Herausforderung der heutigen Generation, beschäftigen. Hierzu zählt un-
195 ter anderem eine Betrachtung der Beziehung zwischen Europa und noch-EU-Mitglied Groß-
196 britannien, beispielsweise im Rahmen einer Veranstaltung. Hinzu kommt das Verhältnis zur
197 europäischen Peripherie, insbesondere zu Russland und der Türkei, bei denen wir ebenso
198 Hintergründe der aktuellen Entwicklung und mögliche Zukunftsvisionen diskutieren wollen.
199 Ebenso soll der bereits in einer MV behandelte Punkt der sozialen Säule der EU im kom-
200 menden Jahr weiter vertieft werden. Ein konkretes Thema der vertieften Integration Europas
201 ist der regelmäßig vorgebrachte Vorschlag einer europäischen Armee. Hier wollen wir Für
202 und Wider, zum Beispiel im Rahmen den AK Internationales, beleuchten. Ebenso sind die
203 Zukunft des europäischen Parteiensystems, die Bekämpfung des europäischen Rechtsrucks
204 und die europäische Außenpolitik potenzielle Themen für den Arbeitskreis. Als Quer-
205 schnittsthema aller bisher genannten Teilbereiche wollen wir uns grundlegend mit der Zu-
206 kunft Europas beschäftigen und progressive Szenarien hin zu den "Vereinigten Staaten von
207 Europa" erarbeiten und diskutieren.

208

209 **Nachhaltigkeit & Mobilität**

210

211 Globale ökologische Probleme wie schwindende Ressourcen und Veränderungen wie der
212 Anstieg der Durchschnittstemperatur und der Anstieg des Meeresspiegels machen auch
213 vor Bremen nicht halt. Nachdem die Stadt erst gerade ihre Klimaziele um Längen verfehlt
214 hat, wollen wir uns mit den Ursachen und möglichen Auswegen beschäftigen. So soll die
215 Energiewende inklusive ihrer Herausforderungen im Rahmen einer Mitgliederversammlung
216 thematisiert werden. Insbesondere die Auswirkungen eines Wegfalls des Erneuerbaren-Ener-
217 gien-Gesetzes und die Herausforderungen der Sektorkopplung auf die Energiewirtschaft

218 bilden dabei Schwerpunkte der Diskussion. Hinzu kommt der Themenkomplex klimaneut-
219 rales Wohnen sowie die Thematik von zunehmenden Plastikabfällen.
220 Zum Thema des praktischen Umweltschutzes soll eine Exkursion veranstaltet werden. Eben-
221 falls eine Mitgliederversammlung (möglichst mit Expert*innen) soll im Bereich Mobilität
222 zum Thema Verkehrsplanung durchgeführt werden, wobei der Schwerpunkt auf Bremen
223 liegen soll. Großes Interesse besteht zudem an der Frage, wie die Infrastruktur in Bremen
224 für grüne Mobilität ausgestaltet ist. Auch hier wäre eine Exkursion, zum Beispiel zur BSAG
225 denkbar. Des Weiteren soll die Position von Jusos und SPD zum Thema nachhaltige Mobi-
226 lität näher beleuchtet werden.